Johann Christoph Rheinberger wird als Kaplan in Schaan bestätigt. Konz. Wien, 1722 Februar 28, AT- HAL, H 2639 unfol.

[*1*] [*linke Spalte*]
An den landvogt Bentz.[1]
Wienn[2], den 28. Februarii 1722.
1. des presentirten Johann Christoph Rheinberger[3] confirmation.
2. den von dem landvogt Bentzen movirten anstand ex fundationis literis und deßen erleutterung.
3. die zu stifftung des N. N. Nägele der jährlichen 80 fl.[4] zu dem Schaner[5] beneficio betreffend.
Der letzte passus hatt nichts an sich

[*rechte Spalte*]
P.P.[6]
Was auff unsere wegen des zu Schaan vacirend gewesten beneficii an euch unterm 26. Novembris vorigen und 14. Januarii dieses jahrs erlaßenen gnädigsten befehl ihr in einem und andern vorgekehret, das sit unß auß eueren unterthänigsten berichten de datis 15. Decembris vorigen und 25. Januarii auch 4. Februarii gegenwärtigen jahrs gehorsamst vorgetragen, und zwar auß dem leztern mit gnädigsten wohlgefallen kund worden, wie des herrn bischoff zu Chur[7], liebden, wegen veränderung deren unter unser jus patronatus gehöriger drey capellangen nicht practicable scheinen wollen, unsere in favor des Joannis Christophori Rheinbergers gethane præsentation anzunehmen, und selbige zu confirmiren beliebet, bey welcher confirmation wir sonsten nichts zu erinneren haben, alß daß wir wünschen mögten, daß anstatt des unß darinnen [*2*] gegebenen tituli excelletissimus, der unß wenigstens mit celissimus gebührende titul gegeben worden wäre, so ihr wohl von euch selbst gleich hättet wißen können und sollen, wie nun der dortige herr cantzler sich zu der umbschreibung (im fall unß die confirmatio in hac forma nicht anständig seyn wolte) von selbsten erbotten, alß werdet ihr solche vor ihme zu erhalten euch angelegen seyn laßen, inzwischen aber die mit excellentissimo gestallten confirmation in handen halten, biß euch die andern zugestellet werden. Biß künfftigen Donnerstag gedenket der neue beneficiatus Rheinberger von hier auffzubrechen, denen ihr alßdan bey seiner ankunft den inzwischen hoffentlich umbgefertigten vonfirmationsbrieff zustellen, da aber an der umbfertigung difficultät gemacht werden wolte, wenigstens besorgen werdet, daß unß in futurum die competente fürstmäßigen titulatur gegeben werden, [*3*] daß übrigens ihr annoch weiterhin der beständigen meynung seyn wollet, die unß von euch und dem gesambten ambt unterm 30. Novembris vorigen jahrs abschrifftlich eingeschickten 2 fundationsbrieffe de datis, den nechsten Sontag nach St. Jörgen tag 1482 und an St. Mathias tag 1503, betreffen [...] idemquo beneficium. Hierinnen können wir euch gar und zumahl keinem beyfall geben, dan ein jedes auß benden wird zur erhaltung eines

[1] *Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz* BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von; in: Arthur* BRUNHART *(Projektleitung), Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.*
[2] *Wien, Hauptstadt (A).*
[3] *Johann Christoph Rheinberger war zwischen 1722 und 1759 Hofkaplan am Muttergottesaltar in Schaan. Vgl. Rupert* QUADERER *– Fabian* FROMMELT, *Schaan in: HLFL 2, S. 811–824; hier: S. 818.*
[4] *Fl.: Gulden (Florin).*
[5] *Schaan, Gem. (FL).*
[6] *P.P.: praemissis praemittendis = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E.* DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 194.*
[7] *Ulrich VII. Freiherr von Federspiel (1657–1728) war seit 1692 Bischof von Chur. Er war der Sohn des Johann von Federspiel, Landammann in Rhäzüns, und von Maria, geb. de Mont, sowie Neffe von Ulrich VI. Bischof von Chur, de Mont. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschliessung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl.* SURCHAT, *Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: Historisches Lexikon der Schweiz. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.*

besonderen priesters sufficient und gestifftet seyn. Dan das eine ist in honorem b. v. m. in der pfarrkirch zu Schaan und des andern daselbst in honorem Sti. Thomæ Apostoli et St. Lucii regis et confesoris von differenten fundatoribus diverso tempore mit differenten obligation gestifftet, auch für benden differenten collatores benennet und verordnet worden, wie ihr solches bey genauerer fürsich- und durchlesung deren stifftbrieffen von selbst leicht abnehmen werdet, deßen von anno 1482 collator ist der zeitlichen innhaber der graffschafft Vaduz gantz allein [*4*] und der beneficiatus hat keine obligation zu der cura animarum, wohl aber an Unser Lieben Frauen Altar zu Schaan, so offt meeß zu lesen, alß ihme solches seinen conscientz dictiret und er darzu disponiret ist, quoad quasi obligationem quotidianem impotat, wie kan er dan auch das andern 1503 gestifftete beneficium darzu geniegen, welches zu der cura animarum et personali residentia expresse verbunden ist, und wochentlichs 3 oder 4 meßen determiniret, pro collatoribus aber den graffen von Vaduz nebst der gemeinden zu Schaan dergestallt hat, daß sie zway priester dem Dohmcapitul zu Chur conjunctim vorschlagen, auß welchen das capitul einen erwöhlten und dem bischoff pro confirmatione præsentirn solle. Sofern auch etwa diese 2 fundationes zu einem beneficio solten zuzogen, oder aber einen von beeden fundationen der pfarr vielleicht incorporiret worden seyn, alß welches ihr zu erfahren euch angelgen seyn laßete werdet, wäre es contra montem et intentionem fundatorum und also zu ohnrecht geschehen, wir auch solches zu redressiren alß patronus principalis in conscientia schuldig, wan untersucht werden wird, war die zu diesem beneficiis gewidmete fundos und [*5*] einkünftten genieße, wird leichtlich auß der sach zu kommen seyn. Cæterum scheinet es unß freylich wohl, daß diese 2 beneficia zeithero für hoffcappellanayen zu ohnrecht haben wollen außgegeben werden, indeme secundum tenorem literarum fundationis sie vielmehr für pfarr capellaneyen anzusuchen werden können, quidquid sit, so ist unß gnugt, daß wir das jus præsentandi darbey haben. Was das N. N. Nägele zu stifftung dess jährlichen 50 fl. zu dem Schaaner Beneficio anbelanget, darüber wird wohl ein stiftbrief vorhanden seyn, darvon verlangen wir eine abschrifft, maßen unß dieser vielleicht ein mehreres liecht geben kan. Melden wir in gaden. Wienn etc.

e-archiv.li